

**Zeitschrift:** Puls : Drucksache aus der Behindertenbewegung

**Herausgeber:** Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz) [1986-1992]; Anorma : Selbsthilfe für die Rechte Behindter (Schweiz) [ab 1993]

**Band:** 35 (1993)

**Heft:** 5: Behindertes Europa

**Artikel:** Direkte Aktionen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-158497>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Direkte Aktionen**

**Unter dem Titel ‹Direct Actions› (Direkte Aktionen) fand in Maastricht ein Workshop statt, an dem Behinderte aus verschiedenen Ländern erzählten, mit welchen Mitteln sie wofür kämpfen.**

### **England:**

Bei den letzten Wahlen blockierten verschiedene Behinderte Kirchen und forderten mit dem Slogan ‹Rights not charity› (Rechte nicht Wohltätigkeit) die Leute auf, keinen der KandidatInnen zu wählen, da sich diese überhaupt nicht um die Anliegen Behindter kümmern würden. Das Echo bei der Bevölkerung und den Medien war sehr positiv.

### **USA:**

In den USA herrscht seit der Ära Clinton ein sehr offenes Klima. Verschiedene Parteien haben sogar eine Stelle geschaffen, die sich spezifisch um Behindertenfragen kümmert. (Selbstverständlich sind es Behinderte, die an diesen Stellen arbeiten.) Die Arbeit geschieht mehr auf der politischen Ebene und weniger auf der Strasse.

### **Nederlande:**

In Holland steht zur Zeit der UNO-Artikel ‹Menschenrechte für Behinderte› im Vordergrund. Das Parlament wird aufgefordert, diesen Artikel in die Niederländische Verfassung aufzunehmen. Um dieses Anliegen zu bekräftigen, besetzten Behinderte das Niederländische Parlament.

### **Deutschland:**

Hier haben Demos, Blockaden, Besetzungen Tradition. In Zukunft sollen aber alle Aktionen verbunden werden mit politischen Forderungen, die dann auch weiterverfolgt werden. Aktion nicht als Selbstzweck, sondern ganz klar, um ein Ziel zu erreichen.

### **Finnland:**

In Finnland läuft sehr viel auf politischer Ebene. Behinderten-Anliegen werden viel ernster genommen als in anderen Ländern. Wenn Aktionen durchgeführt werden, müssen sie auch Spass machen, um dadurch wieder Energie für die politische Arbeit zu erhalten.

## Österreich:

In Zusammenhang mit dem Pflegevorsorge-Artikel, der den Behinderten mehr Rechte gebracht hätte, gab es in Wien eine grosse Aktion. Behinderte machten einen Hungerstreik, besetzten das Parlament und hielten Mahnwachen vor dem Rathaus und dem Sozialministerium, um für diesen Artikel zu kämpfen. Die Aktionen lö-

sten in den Medien ein riesiges Echo aus, und wochenlang war der Pflegevorsorge-Artikel Thema Nummer Eins. Eine weitere Aktion richtete sich gegen die neuen Niederflurbusse, die in Wien angeschafft werden sollten. Da diese nicht rollstuhlgängig waren, besetzten Behinderte immer wieder die Busspuren und machten Blockaden, bis die Stadt Wien auf ihren Entscheid zurückkommen musste. ■

